

Markthalle wird zum Narrendom

von Anken Bohnhorst-Vollmer

Ja, diese Premiere hat Limburg gebraucht: Mit wummernden Party-Hits und Schunkelliedern feierten Fastnachter am Donnerstagabend in der Markthalle die „Narrenfreiheit in Limburg“. Mehr als 1000 Gäste tranken, tanzten und sangen sich beim „Ball der Kreativen“ glücklich.

Limburg. Das Veranstaltungskonzept ist schlicht, aber erfolgreich: Die „Narrenfreiheit in Limburg“, das gigantische Karnevalsspektakel in der Markthalle, ist nichts anderes als die Fortsetzung des Stadl-Madl-Oktoberfests mit anderen Kostümen. Hier zwängen sich die Gäste nicht in spätsommerlich knappe Dirndl und Lederhosen, sondern erscheinen als Superman, römischer Legionär, Bikini-Mädchen und – in dieser Session unvermeidbar – als Bischof mit einem Dollar-Zeichen als Kettenanhänger und in mit großen Banknoten verziertem Ornat. Für Stimmung sorgen abwechselnd ein Fastnachts-DJ und eine Band, die so laut aufspielen, dass sich der Beschallungsradius weit über die Wände des Narrentempels erstreckt.

Hoher Lärmpegel

„Erlaubt ist, was gefällt“, lautet das Motto beim „Ball der Kreativen“ am Altweiber-Donnerstag. Alles gefällt. Am allermeisten aber sind es die zahlreichen Polonaisen, die das bunte Fastnachts-Volk mitreißen. Denn kaum dreht der DJ die ersten Hossa-Hossa-Rufe auf Turbinenlautstärke, formiert sich ein dichter Schwarm aus quirligen Biene-Majas, Willys und drallen Hummeln und beginnt einen munteren Marsch durch den Festsaal. Vorbei geht’s an einer Karnevals-Chinesin, die bereits mit derart energischem Körpereinsatz getanzt haben muss, dass ihr Papierschirm seine ebene Kreisform verloren hat und in verwegener Schiefelage hängt.

Die Chinesin hängt sich an den fidelen Bandwurm, greift sich einen Piraten, wirft großzügig Kuschhände in die Menge, schmettert, „Ich komme wieder zu dir zurück“ und zieht davon. Ein paar Stehtische weiter hat sich eine kleine Menschentraube um ein Fass mit frischem Kölsch gebildet. Der Bierdurst ist groß in dieser Nacht, weshalb man zur Narrenbefeuchtung auch mehrere Getränkestände installiert hat.

Auch an diesen Boxen zur Druckbetankung zieht die mittlerweile Riesen-Polonoise vorbei, was einen besonders lustigen Jecken dazu verleitet, sein Bier über drei zierlichen Robin-Hood-Darstellerinnen auszugießen. Das Kreischen der Damen bleibt unbemerkt, weil inzwischen die Band „Streetlive Family“ die Bühne erobert und den Schalldruckpegel in der Markthalle auf Rekordhöhe treibt. Der Party-Hit „Celebration“ von Kool and the Gang ist der Eröffnungskracher der Live-Band. Diese Aufforderung zum Feiern ist zu diesem Zeitpunkt allerdings längst nicht mehr nötig. Eine „good time“ hat hier jeder: Etwa die männliche Prinzessin mit großem Gefolge und auch der junge Mann in rot-weißem Outfit, der sich bei näherer Betrachtung als „echter“ Sanitärer erweist.

Die „Streetlive Family“ wummert ihre Versionen von „Twist and shout“ und „Hot stuff“. Der Saal bebt. Alle erdenklichen Tanzformationen sind erlaubt – auch auf den weiß eingeschlagenen Tischen. Nur fürs Schunkeln, für das wieder der Fastnachts-DJ zuständig ist, brauchen die Narren Bodenhaftung.

Der Mönch lächelt milde

„Links, rechts, vor, zurück! Das macht Spaß, das bringt Glück!“ Pipi Langstrumpf und Atze Schröder rufen, „endlich wieder gute Musik“ und stürzen sich ins Tanzgetümmel. Ein Mönch, der sich fest neben einem Kölsch-Fass postiert hat, lächelt milde, und eine Gruppe schwarz gekleideter Zorros grölt beim Schlager „Atemlos“ so leidenschaftlich mit, dass sie in ihrem weiteren Leben nicht nur atemlos, sondern auch stimmlos bleiben könnten. Wer hier mitfeiert, braucht nicht „Über den Wolken“ zu sein. In Limburg ist die Narrenfreiheit auch am Boben grenzenlos.

Mehr Fotos von dieser Veranstaltung gibt es

im Internet unter

www.nnp.de/fastnacht

Artikel vom 01.03.2014, 03:30 Uhr (letzte Änderung 01.03.2014, 03:34 Uhr)

Artikel: http://www.fnp.de/rhein-main/karneval_2014/Markthalle-wird-zum-Narrendom;art34115,770212

© 2014 Frankfurter Neue Presse